

Aktueller Bericht einer Praktikantin aus Italien

Noch vor einer Woche war ich felsenfest der Meinung, dass ich auf jeden Fall in Rom bleiben werde, egal was kommt. Zunehmend wurde aber in kürzester Zeit immer mehr geschlossen und ich merkte, dass sich die Situation zuspitzt. Erst wurde der Schul- und Universitätsbetrieb bis zum 03. April (wahrscheinlich aber sogar bis zum 20. April) eingestellt. Als Praktikantin an einer Schule sollte ich genau wie die anderen Lehrerinnen und Lehrer in die Schule kommen und dort das Unterrichtsmaterial für die Kinder vorbereiten. Nachdem am 09. März aber ganz Italien zur „Schutzzone“ erklärt wurde und man das Haus nur noch für wichtige Besorgungen verlassen durfte, sollten nun auch die Lehrerinnen und Lehrer von zu Hause arbeiten. Das soziale Leben wurde damit auch komplett eingeschränkt. Nur noch Läden mit Lebensmitteln, Apotheken und Ärzte haben offen. Dort muss man einen Sicherheitsabstand von mindestens einem Meter wahren. Überall Wachpersonal und Polizisten... Bars, Kinos ect. sind geschlossen.

Die Verantwortlichen von der Schule haben uns Praktikanten empfohlen, dass es aus ihrer Sicht besser wäre, wenn wir erst einmal zurück nach Deutschland gehen.

Ich habe mich echt schwer getan, eine Entscheidung zu treffen, da keiner genau weiß, was jetzt noch auf uns zukommt und wann sich die Situation wieder entspannt. Am Ende habe ich mich aber dazu entschieden, dass ich Italien erst einmal verlassen werde. Auch alle Mitbewohner von meinem Wohnheim haben sich dazu entschieden. Zum einen kann keiner sagen, ob sich die Situation nach dem 3. April wirklich so entspannt hat, dass die Ausgangssperre wieder aufgelöst wird. Daher verbringe ich die nächsten Wochen lieber mit meiner Familie zusammen in Deutschland, als abgekapselt von der Außenwelt in meinem Zimmer im Wohnheim. Außerdem hätte ich in Italien immer eine Sprachbarriere. Für mich ist es daher angenehmer im Notfall deutsche Ansprechpartner zu haben.

Es ist sehr schwer eine Entscheidung zu treffen und ich weiß auch nicht, ob ich jetzt die richtige Entscheidung getroffen habe. Aus aktueller Sicht bin ich aber sehr froh, dass ich zurück in Deutschland bin. Hätte ich zum Beispiel gesagt, dass ich erst einmal abwarte, wie es sich noch weiter entwickelt, dann hätte ich jetzt gar nicht mehr Italien verlassen können, da die Züge, Busse und Flieger größtenteils eingestellt wurden. Und am Ende kann ich ja immer noch nach Italien zurückkehren, wenn sich die Situation entspannt hat.

Ich wünsche euch, dass ihr für euch die beste Entscheidung trifft.